

I. Lehrverfassung.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände mit der für jeden bestimmten wöchentlichen Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB	IA	Zu- sammen
Religionslehre a) kath.	3 ^{*)}		2	2	2	2	2	2	2	17
b) evang.	2						2			4 ^{**)}
Deutsch (einschliesslich je 1 Stunde Geschichtserzählungen in VI und V)	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte und Erdkunde	2		2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	24
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2		2	2	—	—	—	—	—	6
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2		2	2	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8

Dazu kommen für die nicht aus Gesundheitsrücksichten davon befreiten Schüler wöchentlich 3 Turn- und 2 Chorgesangstunden.

Ausserdem für freiwillige Teilnehmer aus IIa und I Unterricht im Hebräischen und Englischen in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner Zeichnen für freiwillige Teilnehmer aus II und I in 2 wöchentlichen Stunden. Die Teilnahme am wahlfreien Zeichenunterricht ist für solche Schüler, die sich später der Technik, dem naturwissenschaftlichen, mathematischen oder medizinischen Studium widmen, ganz besonders zu empfehlen.

*) Quinta nimmt nur an 2 von diesen Stunden teil.

**) Evangelische Schüler waren 1904/05 in VI, IIIB, IIIa, IIB und Ia nicht vorhanden.

B. Verteilung der Lehrstunden.

Nr.	N a m e n	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zahl der Stund.	
1	Direktor Dr. Brüll	—		Horaz 2	Latein 7							9	
2	Professor Dr. Hermes	Ib	Franz. 3	Franz. 3 Deutsch 3	Engl. 2	Latein 7						20	
			Englisch 2										
3	Professor Roderich	—	Relig. 2 Hebr. 2	Relig. 2 Hebr. 2	Relig. 2 Hebr. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2				18	
4	Professor Dr. Danzebrink	—	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2		Math. 4			Math. 4 Naturk. 2			22	
5	Professor Dr. Teusch	Ia	Latein 7 Griech. 6	Gesch. 3	Griech. 6							21	
6	Oberlehrer Esser¹⁾	IV					Latein 8	Deutsch 2 Schreib. 2	Deutsch 3 Gesch. u. Geogr. 4 Schreib. 2			21	
7	Oberlehrer Mesam	IIa			Math. 4 Physik 2	Physik 2	Math. 3 Naturk. 2	Math. 3 Naturk. 2				18 + 4Turn.	
8	Oberlehrer Hilger	IIIb	Deutsch 3 Gesch. 3		Gesch. 3			Latein 8 Griech. 7				23	
9	Oberlehrer Mundt	IIb				Griech. 6 Franz. 3	Franz. 2	Franz. 2	Latein 8			21 + 3Turn.	
10	Oberlehrer Dr. Dieckhöfer	IIIa	Deutsch 3 Gesch. 3				Griech. 6		Latein 8 Deutsch 3			23	
11	Wiss. Hilfslehrer Aymanns	V			Deutsch 3 Franz. 3				Franz. 4	Deutsch 3 Latein 8		21 + 3Turn.	
12	Wiss. Hilfslehrer Hermann	VI				Deutsch 3 Gesch. u. Erdk. 3		Gesch. u. Erdk. 3			Deutsch 4 Latein 8	21 + 3Turn.	
13	Probekandidat Becker²⁾		vertrat im Winterhalbjahr den beurlaubten Oberlehrer Esser										
14	Lehrer Dohm³⁾	—	Chorgesang für alle Klassen 2 Zeichnen 2 für I und II wahlfrei				Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Rechn. 4 Zeichn. 2	Rechn. 4 Schreib. 2 Singen 2		28
15	Pfarrer Sprenger	—		Relig. (evang.) 2 für Ib und IIa					Religion 2			4 ⁴⁾	
16	Kaplan Hilt	—							Relig. 2		Relig. 1 ⁵⁾	5	
									Religion 2				

1) Nur im Sommerhalbjahr. 2) Nur im Winterhalbjahr. Vergl. die Chronik unter III.

3) Lehrer Dohm war vom 1. November ab beurlaubt; über die Vertretung ist die Chronik zu vergleichen.

4) Vergl. die letzte Anmerkung auf der vorhergehenden Seite.

5) Über seine lehrplannässige Verpflichtung hinaus erteilte Kaplan Hilt in den beiden unteren Klassen 4 statt 3 Stunden, so dass VI nur in einer Stunde mit V vereinigt war und 2 besondere Stunden hatte.

C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

OBERPRIMA.

Ordinarius: Professor Dr. Teusch.

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Die Sittenlehre mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Wiederholungen. Kirchengeschichte der neueren Zeit von 1648 an. — Roderich.

2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder Goethes, Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, Überblick über die Literatur der Zeit nach Goethe. Klassenlektüre: Goethes Torquato Tasso und Iphigenie. Schillers Braut von Messina. Abschnitte aus Goethes Dichtung und Wahrheit. Goethes Gedankenlyrik, Proben aus der neueren Literatur. Aufsätze, Dispositionsübungen, Deklamationen und Vorträge der Schüler. Die Grundbegriffe der Psychologie. — Hilger.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Die Gegenwart ist die Tochter der Vergangenheit, die Mutter der Zukunft. 2. Was lässt sich für und wider den Ausspruch des Ovid sagen: »Differ, habent parvae comoda magna morae«? 3. Warum gehen so viele unserer Hoffnungen nicht in Erfüllung? (Klassenaufsatz.) 4. Welche schlimmen Einwirkungen hat die Einsamkeit auf Tasso? 5. Ist in Goethes Iphigenie auf Tauris die dritte Scene des ersten Actes gleichsam ein Drama für sich? 6. »Das Leben ist der Güter höchstes nicht.« (Klassenaufsatz.) 7. Welche Wirkungen erzeugt die sittliche Macht edler Weiblichkeit in Goethes Iphigenie? (Prüfungsaufsatz.) 8. Non est, crede mihi, multos qui possidet agros, Dives, sed dives, cui satis unus ager.

3. Latein. 7 St. Horaz' Oden mit Auswahl, ausserdem Satiren und Episteln. Tacitus' Germania und Historien IV mit Auswahl. Ciceros Tusculanen V. Stegreifübersetzungen aus Livius und Cicero. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Teusch.

4. Griechisch. 6 St. Thucydides I mit Auswahl. Demosthenes' erste und dritte olynthische Rede. Stegreifübersetzungen. Wiederholungen aus der griechischen Satzlehre. Sophokles' Antigone; Ilias XI—XXIV nach einem Kanon, Aufbau und Gliederung des Epos. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische als Hausarbeiten, aus dem Griechischen als Klassenarbeiten. — Dr. Teusch.

5. Hebräisch. 2 St. Beendigung und Wiederholung der Syntax. Übersetzung aus den Büchern Genesis, Exodus, Josua und 12 Psalmen. Schriftliche Übungen und Auswendiglernen einzelner biblischer Abschnitte. — Roderich.

6. Französisch. 3 St. Taine, Napoléon Bonaparte. Molière, L'avare. Einige lyrische Gedichte. Wiederholungen aus der Grammatik. Sprechübungen. Übersetzungen ins Französische. — Hermes.

7. Englisch. 2 St. Übungen nach der Grammatik und dem Übungsbuch von Plate-Kares. Scott, Tales of a grandfather. Sprechübungen. — Hermes.

8. Geschichte. 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten und wirtschaftlichen Tatsachen der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart. — Hilger.

9. Mathematik. 4 St. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und

einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — Danzebrink.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1905:

1. Jemand ist verpflichtet von jetzt ab durch acht Jahre hindurch immer am Ende eines Jahres 547 M. zu zahlen. Er möchte die ganze Schuld in zwei gleichen Raten tilgen, und zwar die erste jetzt und die zweite nach 4 Jahren. Wie groß ist die Rate bei 4% Zinseszins?
2. Die Gleichungen:

$$\begin{aligned} 8x^2 + 12x + 8y^2 - 20y &= 111 \\ x + 2y &= 4 \end{aligned}$$

planimetrisch aufzulösen.

3. In einem gleichschenkligen Dreieck sei ein Schenkel $a = 40,28$ und der Winkel an der Spitze $\gamma = 27^\circ 20'$ gegeben. Zu der Grundlinie sei eine parallele Transversale gezogen, welche gleich der Summe der untern Abschnitte der Schenkel ist. Wie lang ist diese Parallele?
4. Über einem gleichseitigen Dreieck steht ein schiefes Prisma. Die Länge aller Kanten ist $a = 28$ dm; eine Seitenkante bildet mit 2 Grundkanten den gleichen Winkel $\beta = 70^\circ$. Wie groß ist der Inhalt des Prismas?

10. Physik. 2 St. — Optik. Mathematische Erdkunde. — Danzebrink.

UNTERPRIMA.

Ordinarius: Professor **Dr. Hermes.**

1. Religionslehre a) kath. 2 St. Abschluss der Glaubenslehre: von der Heiligung und von der Vollendung. Kirchengeschichte von Bonifaz VIII. bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen. — Roderich.

b) evang. 2 St. a) Kirchengeschichte der alten Zeit. b) Erklärung der Apostelgeschichte. c) Wiederholung von Psalmen und Liedern. — Sprenger.

2. Deutsch. 3 St. Deutsche Literaturgeschichte vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, insbesondere Lessings Leben und Werke. Klassenlektüre: Proben im Anschluss an die Literaturgeschichte; Schillers Wallenstein, Goethes Iphigenie; Abschnitte aus Lessings Laokoon. Privatlektüre: Goethes Egmont und Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit, Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende. Übungen im Deklamieren und freien Vortrag. Die Grundbegriffe der Logik. Aufsätze. — Hermes.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Wesen und Wert der Bescheidenheit. 2. Inwiefern soll nach Schillers Sprüchen des Konfuzius das dreifache Maß des Raumes ein Bild unseres Strebens sein? (Klassenarbeit.) 3. Wirkung und Gegenwirkung in den Piccolomini. 4. „Des Menschen Engel ist die Zeit.“ 5. Pflug und Ruder in ihrer Bedeutung für die Kultur. (Klassenarbeit.) 6. Finden die in Lessings Laokoon aufgestellten Gesetze in Schillers Balladen ihre Bestätigung? 7. Deismus und Titanismus im Menschenherzen. Nach Goethes Prometheus, Ganymed, Grenzen der Menschheit, das Göttliche. 8. Thoas. Charakteristik nach Goethes Iphigenie.

3. Latein. 7 St. Horaz, Auswahl aus den Oden, besonders aus Buch I und II, ausserdem einige Epoden und Episteln. — Stegreifübungen aus Livius XXII und XXIII. Tacitus, Annalen I und II (Auswahl). Cicero pro Murena. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — 2 St. Horaz der Direktor, 5 St. Dieckhöfer.

4. Griechisch. 6 St. Platos Apologie und Crito, Abschnitte aus Phaedo. Thucydides I (Auswahl). Homers Ilias I—IX; Übersetzen ausgewählter Abschnitte und Auswendiglernen geeigneter Stellen. Sophokles, Ajax. Stegreifübungen aus Xenophons Hellenica.

Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 3 Wochen abwechselnd eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit oder in das Griechische als Hausarbeit. — Dieckhöfer.

5. Hebräisch. 2 St. Abschluss der unregelmässigen Verba und Nomina. Die Syntax. Einzelne Abschnitte aus der Genesis und aus Samuel I. Leichtere Psalmen. Schriftliche Übungen. — Roderich.

6. Französisch. 3 St. Lanfrey, Expédition d'Égypte. Corneille, Le Cid. Einige lyrische Gedichte. Grammatische Wiederholungen mit anschliessenden Übersetzungen. Vokabulieren und Sprechübungen. — Hermes.

7. Englisch. 2 St. Gemeinsam mit OI.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Die weltgeschichtlichen Ereignisse von dem Auftreten der Germanen bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Zusammenfassende geschichtliche und erdkundliche Wiederholungen. — Teusch.

9. Mathematik. 4 St. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Imaginäre und komplexe Zahlen. Vervollständigung der Trigonometrie. Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Aufgaben. Stereometrie der ebenflächigen Körper. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. — Danzebrink.

10. Physik. 2 St. Mechanik und Akustik. — Danzebrink.

OBERSEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer **Mesam.**

1. Religionslehre. a) **kath.** 2 St. a. Die Lehre von Gott: Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften. Gottes Einheit, Dreipersönlichkeit und Wirken nach aussen durch Schöpfung und Erlösung; b. Kirchengeschichte von Gregor VII. bis zu Bonifaz VIII. Wiederholung und Erweiterung wichtiger Abschnitte aus der frühern Zeit. — Roderich.

b) **evang.** 2 St. Gemeinsam mit Unterprima.

2. Deutsch. 3 St. Einführung in die altdutsche Literatur, insbesondere in das Nibelungenlied und die Kudrun. Ausblicke auf nordische Sagen, die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik, besonders Walther v. d. Vogelweide. Lektüre: Schiller, Tell, Maria Stuart und Wallensteins Lager; Goethe, Götz von Berlichingen. Deklamationen. Aufsätze. — Aymanns.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Welche Umwandlung erfährt Adalbert in Uhlands Herzog Ernst, und wodurch wird sie herbeigeführt? 2. Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn es fühlt wie du den Schmerz. 3. Siegfried, ein Opfer seiner Freundschaft. (Klassenaufsatz.) 4. Wie weiß Adelheid den Weislingen am Bamberger Hof zu halten und zum Treubruch gegen Götz zu bewegen? 5. Enttäuschung in der Begegnung zwischen Maria und Elisabeth nach Schillers Maria Stuart. 6. Welche Mittel ergreift Elisabeth in Schillers Maria Stuart, um in ihrem Vorgehen gegen Maria vor der Welt schuldlos zu erscheinen? (Klassenaufsatz.) 7. Goethes Stellung zur französischen Revolution, entwickelt aus Hermann und Dorothea. 8. Vergleichende Charakteristik Elisabeths in Goethes Götz und der Wirtin in Hermann und Dorothea. 9. »Heilig sei dir der Tag, doch schätze das Leben nicht höher als ein anderes Gut, und alle Güter sind trügerlich!« (Klassenaufsatz.)

3. Latein. 7 St. Livius XXI und XXII mit Auswahl. Cicero pro rege Deiotaro und pro Archia. Sallust, Bellum Catilinae. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Vir-

gils Aeneis II—VI nach einem Kanon. Aufbau und Inhalt des ganzen Epos. Stilistische Belehrungen und grammatische Wiederholungen. Mündliche Übersetzungsübungen. Haus- und Klassenarbeiten. — Der Direktor.

4. Griechisch. 6 St. Lektüre (5 St.): Ausgewählte Abschnitte aus Herodot VI—IX und aus Xenophons Hellenika. Homer, Odyssee XIII—XXIII nach einem Kanon; Aufbau des Epos. Grammatik (1 St.): Syntax des Verbums; Wiederholungen aus der Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen. — Teusch.

5. Französisch. 3 St. Merimée, Colomba. Sandeau, *M^{elle}* de la Seiglière. Übungen im Sprechen. Grammatik §§ 80—99. Schriftliche Inhaltsangaben, Diktate und Übersetzen ins Französische. — Aymanns.

6. Hebräisch. Elementarlehre und Formenlehre bis zu den Verba Lamed-He. Lesen und Übersetzen; schriftliche Übungen an der Tafel. Auswendiglernen kleinerer Abschnitte. 2 St. — Roderich.

7. Englisch. 2 St. Laut- und Formenlehre. Einige syntaktische Regeln. Übersetzungs- und Sprechübungen. — Hermes.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte und Kultur des Altertums bis Augustus. Zusammenfassende Wiederholungen aus der Erdkunde (die aussereuropäischen Erdteile). — Hilger.

9. Mathematik. 4 St. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Einfache Dreiecksberechnungen. — Mesam.

10. Physik. 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. — Mesam.

UNTERSEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer **Mundt**.

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Begründung des katholischen Glaubens. Die Lehre von der natürlichen Religion und von der göttlichen Offenbarung. Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Kirchengeschichte von Bonifaz VIII. bis zur Gegenwart. Wiederholungen. — Roderich.

2. Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären von Aufsätzen und Gedichten aus Linnigs Lesebuch II, insbesondere Schillers Lied von der Glocke und die Dichter der Befreiungskriege. Ausserdem als Klassenlektüre: Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; als Privatlektüre: Uhlands Ludwig der Bayer. Übungen im freien Vortrag, Aufsatzlehre, Aufsätze. — Hermann.

Themata der Aufsätze in UII: 1. Mit welchen Erscheinungen kündigt sich in unserer Heimat der Frühling an? 2. Welche Gründe veranlassen Rudenz, sich auf die Seite Oesterreichs zu stellen, und wodurch wird er von Berta für die Sache des Vaterlandes gewonnen? 3. Tells Rettung auf dem Vierwaldstätter See. (Klassenaufsatz.) 4. Charakteristik des Meisters nach Schillers Lied von der Glocke. 5. Wie stellt Schiller im Eleusischen Fest die Entwicklung des Menschengeschlechtes dar? 6. Es wird Krieg. (Klassenaufsatz.) 7. Der Monolog Tells und der erste Monolog Johannes. 8. Gefahren und Vorteile der Einsamkeit. (Klassenaufsatz.) 9. Französischer Wankelmut.

3. Latein. 7 St. Livius I und II mit Auswahl. Cicero de imperio Cn. Pompei. Auswahl aus Ovids Metamorphosen und Virgils Aeneis I und II. Memorieren passender Abschnitte. Wiederholung und Erweiterung der Syntax des Verbuns. Mündliche Übersetzungsübungen. Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Gelesenes. — *Hermes*.

4. Griechisch. 6 St. Xenophons Anabasis III und IV, Homers Odyssee I, V—IX mit Auswahl. Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Nomens, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an Gelesenes. — *Mundt*.

5. Französisch. 3 St. Erckmann-Chatrion, Waterloo. Syntax §§ 50—80. Sprechübungen. Übersetzungen ins Französische; Haus- und Klassenarbeiten. — *Mundt*.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. — *Hermann*.

7. Erdkunde. 1 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Einiges aus der mathematischen Geographie. — *Hermann*.

8. Mathematik. 4 St. Gleichungen, einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreises. Ähnlichkeitslehre. Aufgaben. — *Danzebrink*.

9. Physik. 2 St. Einfache Erscheinungen aus der Chemie. Mineralogie. Magnetismus und Elektrizität. — *Mesam*.

OBERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer *Dr. Dieckhöfer*.

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Die Lehre von der Gnade und den Gnademitteln, Erklärung der Liturgie beim hl. Messopfer und bei Spendung der hl. Sakramente. Die Sakramentalien und die letzten Dinge. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte bis zu den Kreuzzügen. — *Roderich*.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären von Prosa-Stücken aus Linnigs Lesebuch II. Balladen von Uhland, Schiller, Goethe u. a. Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. Die Hauptbegriffe der Poetik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zusammenfassende Behandlung ausgewählter Abschnitte aus der Grammatik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, darunter 2 Klassenaufsätze. — *Dieckhöfer*.

3. Latein. 7 St. Caesar de bello Gall. I, 30 bis zu Ende, V, VI und VII. Ausgewählte Erzählungen aus den Metamorphosen Ovids. Prosodie und Metrik. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Stegreifübersetzungen. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen nach einem Übungsbuch. Schriftliche Übersetzungen ins Lateinische alle 8 Tage abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeit. — *Esser*, seit Herbst *Becker*.

4. Griechisch. 6 St. Wiederholung und Beendigung der Formenlehre. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche und in Anlehnung an die Lektüre. — Xenophons Anabasis I und II (Auswahl). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Haus- und Klassenarbeit. — *Dieckhöfer*.

5. Französisch. 2 St. G. Ploetz, Französisches Übungsbuch (Ausg. B), Lekt. 1—24, 28. Unregelmässige Verba, Gebrauch der Hilfsverba avoir und être, reflexive Verba, Femininbildung. Wiederholungen aus dem Elementarbuch. Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten. — Mundt.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche (bez. brandenburgisch-preussische) Geschichte von 1492—1740. — Dieckhöfer.

7. Erdkunde. 1 St. Erdkunde Deutschlands. Gelegentliche Übungen im Anfertigen kleiner Kartenskizzen. — Dieckhöfer.

8. Mathematik. 3 St. Wiederholung und Ergänzung des in VIII Gelernten. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Kreislehre II. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Aufgaben. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. — Mesam.

9. Naturkunde. 2 St. Der Mensch und dessen Organe. Gesundheitslehre. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Mesam.

UNTERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Hilger.

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Erweiterter Katechismus; II. Hauptstück: Von den Geboten Gottes und der Kirche; die Lehre von der Sünde, der Tugend und der christl. Vollkommenheit. Erklärung des Kirchenjahres. Ergänzende und vertiefende Wiederholung des Alten Testaments. — Erklärung einiger Lieder und Hymnen. — Roderich.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Linnigs Lesebuch II. Zusammenfassende Wiederholungen der grammatischen Lehraufgaben der untern Klassen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Esser, seit Herbst Becker.

3. Latein. 7 St. Caesar de bello Gall. I—IV mit Auswahl. — Wiederholung der Kasuslehre; Lehre vom Gebrauch der Tempora; Consecutio temporum. Übersetzungen nach dem Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. — Hilger.

4. Griechisch. 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Vokabellernen. Übersetzungsübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Hilger.

5. Französisch. 2 St. Verba auf ir und re, Bildung der Verbalformen, Pronomina, unregelmässige Verba nach Ploetz, Elementarbuch (Ausg. B) Lekt. 35—51. Sprechübungen im Anschlusse an die Lesestücke. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Mundt.

6. Geschichte. 2 St. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Hermann.

7. Erdkunde. 1 St. Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. — Hermann.

8. Mathematik. 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Das Parallelogramm. Kreislehre I. Teil. Aufgaben. — Mesam.

9. Naturkunde. 2 St. Ausländische Nutzpflanzen. Nadelhölzer. Kryptogamen. Bau der Zellen. Ernährung, Vermehrung, Fortpflanzung und Krankheiten der Pflanzen. Übersicht über das Pflanzen- und Tierreich. Grundbegriffe der Pflanzen- und Tiergeographie. — Mesam.

QUARTA.

Ordinarius: Oberlehrer **Esser**, seit Herbst **Becker**.

1. Religionslehre. a) **kath.** 2 St. Erweiterter Katechismus des II. Hauptstückes. Bibl. Geschichte: Das Neue Testament. Einige Kirchenlieder. — Hilt.

b) **evang.** 2 St. Bibelkunde; die biblischen Länder. b) Biblische Geschichte, besonders des Neuen Testaments. c) Gebote Gottes, Sünde und Glauben. d) Psalmen und Kirchenlieder mit Einübung der Sangweise. — Sprenger.

2. Deutsch. 3 St. Wiederholung des einfachen und erweiterten Satzes; der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Musterstücke. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Schriftliche Hausarbeiten alle 4 Wochen. — Esser, seit Herbst Becker.

3. Latein. 7 St. Lebensbeschreibungen griechischer und römischer Feldherrn nach Ostermann-Müller. Wiederholung der Verba. Die Kasuslehre und das Wichtigste aus der Moduslehre. Übersetzungen aus dem Deutschen nach dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Mundt.

4. Französisch. 4 St. Ploetz, Elementarbuch (Ausg. B) Lekt. 1—34. Die regelmäßige Konjugation ausschliesslich des Konjunktiv; Teilartikel. Die wichtigsten Unregelmässigkeiten des Haupt- und Eigenschaftswortes. Zahlwörter, Fragesätze, persönliche Fürwörter, verbes pronominaux, Sprechübungen im Anschlusse an die Lesestücke. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Aymanns.

5. Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis auf Alexander, über die römische bis zum Tode des Augustus. — Esser, seit Herbst Becker.

6. Erdkunde. 2 St. Erdkunde von Europa mit Ausschluss von Deutschland. Einfache Umriss an der Wandtafel und im Hefte. — Esser, seit Herbst Becker.

7. Mathematik. 4 St. a) Rechnen 2 St. Dezimalbruchrechnung. Der einfache und zusammengesetzte Dreisatz. Aufgaben aus der Prozent-, Zins-, Rabatt- und Diskouto-, sowie Gesellschaftsrechnung. b) Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Aufgaben. — Danzebrink.

8. Naturkunde. 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwierig erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliedertiere, unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Danzebrink.

QUINTA.

Ordinarius: **Aymanns**.

1. Religionslehre. a) **kath.** 2 St. Aus dem Katechismus das II. Hauptstück: Von den Geboten. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. — Hilt.

b) **evang.** 2 St. Gemeinsam mit Quarta.

2. Deutsch. 2 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wiederholung der Formenlehre, der einfache, erweiterte und zusammengesetzte Satz; Regeln über die Zeichensetzung. Diktate und zuletzt kurze schriftliche Nacherzählungen. — Aymanns.

3. Latein. 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia; unregelmässige Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Klassenarbeiten und häusliche Reinschriften. — Aymanns.

4. Geschichte. 1 St. Sagen und sagenhafte Geschiche des Altertums, sowie die älteste Geschichte der Griechen und Römer. — Aymanns.

5. Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Erdkunde Deutschlands. Übersicht über die anderen Länder Europas. — Dohm.

6. Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, Masse, Gewichte, Münzen. Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Gewöhnliche Bruchrechnung. Einfacher Dreisatz mit ganzen Zahlen. — Dohm.

7. Naturkunde. 2 St. Einzelbeschreibungen von einheimischen Blütenpflanzen, von Säugetieren, Vögeln, Kriechtieren, Lurchen und Fischen. — Dohm.

SEXTA.

Ordinarius: **Hermann.**

1. Kath. Religionslehre. 3 St. Gebete, Anleitung der hl. Messe beizuwohnen und nach Bedürfnis Beichtunterricht. Katechismus: I. Hauptstück: Vom Glauben. Bibl. Gesch.: Das Alte Testament mit Auswahl. Im übrigen wie Quinta. — Hilt.

2. Deutsch. 3 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Deklamieren von Gedichten. — Hermann.

3. Latein. 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Lese- und Übersetzungsübungen im Anschluss an das Lehrbuch. Vokabellernen. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit im Anschluss an den Lehrstoff; im 2. Halbjahr statt der Klassenarbeiten auch Hausarbeiten. — Hermann.

4. Geschichte. 1 St. Ausgewählte Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Hermann.

5. Erdkunde. 2 St. Zusammen mit Quinta.

6. Rechnen. 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise. Vorbereitung der Bruchrechnung. — Dohm.

7. Naturgeschichte. 2 St. Zusammen mit Quinta.

An dem wahlfreien Unterricht im Hebräischen beteiligten sich aus Ia 17, Ib 14, IIa 22 Schüler, am englischen Unterricht aus I 12, aus IIa 12.

D. Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 265, im Winter 267 Schüler. Von diesen waren befreit:

durch ärztl. Zeugnis . .	vom Turnunterricht überhaupt: im Sommer 19, im Winter 36, im ganzen Jahr 17	von einzelnen Übungsarten: im Sommer 2, Winter 1, im ganzen Jahr 1
wegen weiter Schulwege .	im Sommer 15, im Winter 14, im ganzen Jahr 13	
zusammen	im Sommer 34, im Winter 50, im ganzen Jahr 30	im Sommer 2, Winter 1, im ganzen Jahr 1
also von der Gesamtzahl	im Somm. 12,8 ⁰ / ₀ , i. Wint. 18,7 ⁰ / ₀ , im ganzen Jahr 11,3 ⁰ / ₀	im Somm. 0,7 ⁰ / ₀ , im Wint. 0,4 ⁰ / ₀ , im ganzen Jahr 0,4 ⁰ / ₀

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer und im Winter 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 47, im Winter 39, zur grössten gehörten im Sommer und im Winter 52 Schüler.

Für den Turnunterricht waren 13 Stunden angesetzt, wovon 4 Oberlehrer Mesam, je 3 Oberlehrer Mundt und die Hilfslehrer Aymanns und Hermann erteilten. Seitdem Lehrer Dohm vertreten werden musste (vergl. die Chronik), übernahm Kandidat Becker zwei Turnstunden von Oberlehrer Mesam.

Im Sommer findet das Turnen im Freien auf dem Schulhofe und dem grossen Spielplatze statt, bei schlechtem Wetter und während des Winters in der städtischen Turnhalle. Im Sommer wurde der bei der Schule belegene Spielplatz täglich nach Beendigung der Schularbeiten von einer grössern Anzahl von Schülern für Bewegungsspiele benutzt.

Spaziergänge und Marschübungen wurden mit den verschiedenen Turnabteilungen mehrfach unternommen, auch im Winter; so oft sich Gelegenheit bot, trat der Eislauf an Stelle der Turnübungen. Kleinere Ausflüge wurden auch für botanische und geographische Belehrung benutzt. Über die grösseren Ausflüge der einzelnen Klassen findet sich das Nähere unter III in der Chronik.

b) **Gesang.** 1. Sexta und Quinta. Kenntnis der Noten, Intervalle, Tonleitern (Dur und Moll). Taktarten, Tempo- und Vortragsbezeichnungen. 2 St. 2. Chorgesang für VI bis I. Eingübt wurden mehrstimmige weltliche Lieder, sowie lateinische und deutsche Kirchengesänge teils für gemischten, teils für Männerchor. Es beteiligten sich daran 180 Schüler. 2 St. — Dohm.

c) **Zeichnen.** 1. Quinta. Flächengebilde wie Tafel, Tür, Fenster, Gläser und kleine Gebrauchsgegenstände, Pinselübungen, Schmetterlinge und Tonfliesen mit Wasserfarbe. 2 St. — Dohm.

2. Quarta. Zeichnen und Malen getrockneter Pflanzenblätter, Tapeten, Mettlacher Fliesen, Schmetterlinge, Gebrauchsgegenstände. Freiarmübungen. 2 St. — Dohm.

3. Untertertia. Fortsetzung der Quartaarbeiten. Befähigtere Schüler zeichneten auch Gegenstände wie Stühle, Bänke, Notenpulte, und einige machten Übungen im freien perspektivischen Aufnehmen von Gebäuden. 2 St. — Dohm.

4. Obertertia. Wie Untertertia, dazu Malen nach Kattunmustern und ausländischen Schmetterlingen. 2 St. — Dohm.

5. **Wahlfreies Zeichnen.** Zeichnen und Malen (Aquarell) nach Tapeten- und Stoffmustern, getrockneten Pflanzen, Gebrauchsgegenständen (Becher, Schalen, Vasen, Gläser, Mörser, Leuchter), Schmetterlingen, Muscheln und Vögeln. Malen nach der Natur mit freiperspektivischer Aufnahme von Gebäuden. — Es beteiligten sich im Sommer 4 Schüler. 2 St. — Dohm.

d) Schönschreiben. Sexta und Quinta vereinigt in 2 St. — Dohm.

Ausserdem wöchentlich je 2 Schreibstunden für Schüler der Quarta und Untertertia mit schlechter Handschrift.

E. Verzeichnis der benutzten Lehrbücher.

1. Religionslehre. a) kath. Gesang- und Gebetbuch für die Diözese Trier (VI bis I). Neuer Diözesankatechismus (VI bis IV). — Biblische Geschichte von Schuster (VI bis IV). — Dreher, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht (III). — Dreher, Lehrbuch der katholischen Religionslehre (II und I).

b) evang. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (III—II), Provinzial-Gesangbuch (VI—III). — Provinzial-Katechismus (VI—IV). — Zahn, Biblische Geschichte (VI—IV).

2. Deutsch. Linnig, Deutsches Lesebuch. I. Teil (VI—IV). — Linnig, Deutsches Lesebuch. II. Teil (III und UII). — Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache (VI—III). Buschmann, Deutsches Lesebuch (OII—I).

3. Latein. Müller, Lateinische Schulgrammatik vornehmlich zu Ostermanns Übungsbüchern, Ausgabe B, (VI—Ia). Ostermanns Latein. Übungsbücher. Neue Ausgabe von H. J. Müller 1. Teil für VI (Ausgabe A mit gramm. Anhang, die übrigen Teile in Aug. B), 2. für V, 3. für IV, 4. erste Abt. für III, zweite für IIb, 5. für IIa und I.

4. Griechisch. Kägi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik (IIIb—I). — Wesener, Griech. Elementarbuch, Teil I für UIII; Teil II für OIII und IIb, und zwar Neue Ausgabe nach den Lehrplänen von 1891.

5. Französisch. G. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B, (IV und UIII). Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang, Sprachlehre und Übungsbuch, Ausgabe B, (OIII—OI). — Wershoven, Französische Gedichte (I).

6. Englisch. Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache.

7. Hebräisch. Vosen-Kaulen, Anleitung.

8. Geschichte und Geographie. Pütz, Lehrbuch für mittlere Klassen, 1. Bd. Altertum (IV). Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (III und IIb). Pütz, Grundriss der Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der neueren Zeit (IIa und I). — Daniel, Leitfaden der Geographie (VI bis UII). — Debes, Schulatlas (VI bis UII). — Putzger, Historischer Atlas (IV bis I).

9. Mathematik und Rechnen. Schellen, Rechenbuch (VI—IV). — Schwering, Leitfaden der Planimetrie (IV bis IIb); Trigonometrie (IIa und I); Stereometrie (I). — Heiss, Algebra (III bis I).

10. Physik und Naturkunde. Koppe, Physik (IIIa—I). — Schillings Kleine Schul-Naturgeschichte umgearbeitet von Seiwert. 1. und 2. Teil (VI—IIIa).

11. Gesang. Günther und Noack, Liederschatz. I. Teil, Abteilung B. (VI—I). — Mohr, Ordinarium missae (für die kath. Schüler aller Klassen). — Schulgesangbuch von J. Bohn (VI u. V).

II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Die im vorigen Bericht mitgeteilte Verfügung über den Schluss des laufenden Schuljahres wurde dahin abgeändert, dass die Osterferien schon Dienstag den 4. April (12 Uhr mittags) zu beginnen haben.

2. Für das am 26. April beginnende Schuljahr 1905/6 ist die folgende Ferienordnung vorgeschrieben:

- | | |
|---|----------------------------|
| 1. Schluss des Unterrichtes
(jedesmal mittags 12 Uhr): | 2. Wiederanfang: |
| a) Pfingsten: Freitag, 9. Juni, | Dienstag, 20. Juni, |
| b) Herbst: Mittwoch, 9. August, | Donnerstag, 14. September, |
| c) Weihnachten: Freitag, 22. Dezember, | Dienstag, 9. Januar, |
| d) Ostern: Donnerstag, 5. April, | Mittwoch, 25. April. |

Die Ersatzkommission des Aushebungs-Bezirks Prüm hat die Wahrnehmung gemacht, dass militärpflichtige Schüler und Zöglinge von Lehranstalten der Pflicht der Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle nicht nachgekommen sind, obwohl ihnen durch öffentliche amtliche Bekanntmachungen Gelegenheit geboten war, sich über die Melde- und Gestellungs-pflichten zu vergewissern.

Hinsichtlich derjenigen Militärpflichtigen, welche sich im Besitze des Berechtigungs-scheines zum einjährig-freiwilligen Dienste oder des Zeugnisses der Befähigung zum See-steuermann befinden, ist zu bemerken, dass diese beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Zivil-Vorsitzenden der Ersatz-Kommission ihres dauernden Aufenthaltsortes zu beantragen haben. Diese sind alsdann von der An-meldung zur Rekrutierungsstammrolle entbunden.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 21. April mit feierlichem Gottesdienst, nachdem die Auf-nahmeprüfungen am letzten Tage der Osterferien abgehalten worden. Nach dem Gottes-dienst wurden die Schüler zunächst auf der Aula versammelt und nach einer Ansprache des Direktors und Begrüssung der neu eintretenden Lehrer auf die einzelnen Klassen verteilt.

Mit dem 1. April 1904 sind aus dem hiesigen Lehrerkollegium Oberlehrer Dr. Pigge und Zeichenlehrer Hebler geschieden, die beide an das Städtische Gymnasium mit Real-gymnasium und Realschule in Münster übergangen. Letzterer hat zwölf volle Jahre un-sichtig und erfolgreich in der arbeitsvollen Stellung des technischen Lehrers an unserer Schule gewirkt und sich durch seine vielseitige und unverdrossene Betätigung grosse An-erkennung und Hochschätzung erworben, so dass sein Weggang allgemein bedauert worden ist. Auch Dr. Pigge, der nur zwei Jahre hier tätig gewesen, hat es verstanden, durch seinen hingebenden Eifer als Lehrer und sein väterliches Wohlwollen für die Schüler sich ein dauerndes und dankbares Andenken bei uns zu sichern. Am Schlusse des Schuljahres 1903/4 wurden die scheidenden Lehrer von dem Direktor vor dem versammelten Kollegium und den Schülern unter dem Ausdruck herzlichsten Dankes verabschiedet.

Der bisher schon ein Jahr lang als Hilfslehrer hier tätige Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Dieckhöfer wurde mit dem Schlusse seines Probejahres am 1. April 1905 als Oberlehrer am hiesigen Gymnasium angestellt. Mit Wahrnehmung der dadurch frei gewordenen Hilfslehrerstelle wurde der Kandidat des höheren Schulamtes Peter Hermann, zuletzt am Progymnasium zu Linz a. Rh. beschäftigt, zu Anfang des Schuljahres 1904/5 beauftragt.

Die Stelle des technischen Lehrers am Gymnasium erhielt gleichzeitig der Volksschullehrer Johann Dohm, der bis dahin in Perl a. d. Mosel angestellt war; seine endgültige Anstellung an der hiesigen Anstalt ist am 1. Januar 1905 erfolgt.

An Stelle des während der Osterferien von hier nach Bitburg abberufenen Pfarrgeistlichen Bungarten, der, selbst ein früherer Schüler des Prümer Gymnasiums, mit um so grösserer Bereitwilligkeit während der drei Jahre seiner hiesigen Tätigkeit im Religionsunterricht und wo es sonst bei herrschendem Lehrermangel nottat, fleissig ausgeholfen hat, übernahm seit Ostern 1904 dessen Nachfolger Kaplan Hieronymus Hilt den Religionsunterricht für die katholischen Schüler der drei untern Klassen.

Am Feste Christi Himmelfahrt (12. Mai) feierten 9 Schüler, die von Professor Roderich in besonderen Stunden vorbereitet waren, unter festlicher Anteilnahme ihrer Lehrer und Mitschüler ihre erste heilige Kommunion.

Vom 12. bis zum 15. Juni war Herr Provinzialschulrat Dr. Abeck aus Coblenz, dem die hiesige Anstalt seit dem 1. Januar 1904 unterstellt ist, hier anwesend, um eingehend von dem Unterrichtsbetrieb und der Verwaltung des Gymnasiums Kenntnis zu nehmen. An die Besichtigung schloss sich eine eingehende Konferenzberatung.

Der frühere Dezent, Herr Geheimrat Dr. Deiters, ist mittlerweile in den Ruhestand getreten. Für das grosse Interesse, das er allzeit dem Prümer Gymnasium entgegenbrachte, und die nachhaltige Förderung, die gerade unsere Anstalt durch ihn erfahren hat, gebührt diesem verdienten Schulmanne ganz besonderer Dank, wie das auch bei der Jubelfeier im Jahre 1902 gebührend hervorgetreten und im Jahresbericht von Ostern 1903 gern hervorgehoben worden ist.

Das Fest des hl. Aloysius wurde wie herkömmlich am Sonntag den 26. Juni bei dem Schulgottesdienst der katholischen Schüler feierlich begangen, wobei Herr Thees, ein früherer Schüler unserer Anstalt, jetzt Subdirektor im bischöflichen Konvikte hierselbst, die Predigt hielt.

Am 7. Juli machten sämtliche Klassen einen grössern Ausflug. An der Führung der Schüler beteiligten sich ausser den Ordinarien und dem Direktor noch Lehrer Dohm und Kaplan Hilt; auch Herr Subdirektor Thees hatte die Freundlichkeit sich anzuschliessen. Die drei untern Klassen gingen mit einander in die Umgebung von Gerolstein, um zunächst die Dietzenlei zu besteigen, die eine überaus herrliche Rundsicht bietet; beim Abstieg konnten die Knaben dann auf dem Gleeser Petrefaktenfelde Versteinerungen sammeln, wobei Herr Hauptlehrer Dohm aus Gerolstein, der den ganzen Ausflug als kundiger und freundlicher Führer mitmachte, erwünschte Anleitung gab. — Die Untertertia besuchte die Mare bei Daun, Obertertia Bitburg, Otrang mit seinen römischen Altertümern und Kyllburg; diese Abteilung hatte sich der gütigen Unterstützung unseres früheren Mitarbeiters, des Herrn Kaplan Bungarten aus Bitburg, zu erfreuen. Die Untersekundaner marschierten durch den Kyllwald nach Mürtenbach, Obersekunda und Unterprima besuchten die Abteikirche St. Thomas im Kylltal und gingen von da über die anmutigen Uferhöhen nach Kyllburg, die

Oberprima hatte das uns benachbarte Waldgebiet in der Gegend von Steffeln und Duppach als Ziel gewählt. Obwohl gerade mit dem Tage unseres Ausfluges die sommerliche Hitze einsetzte, verliefen die verschiedenen Spaziergänge, die durchweg an die Marschfähigkeit der Beteiligten nicht geringe Ansprüche stellten, durchaus nach Wunsch und ohne Störung. Des herrlichen Sommerabends „unter der Linde“ am Fusse der Munterlei zu Gerolstein werden diejenigen Abteilungen, die hier den Abendzug nach Prüm abzuwarten hatten, besonders lebhaft eingedenk bleiben.

Die Herbstferien begannen am 5. August und dauerten fünf Wochen. Am letzten Tage des Sommersemesters hielt der Direktor eine allgemeine Deklamationsübung auf der Aula ab und richtete eine belehrende und ermahnende Ansprache besonders über die rechte Benutzung der Ferien an die Schüler.

Zu Beginn des Winterhalbjahres liess sich Oberlehrer Esser aus Rücksicht auf seine Gesundheit, die in den letzten Jahren unter dem zunehmenden Alter immer stärker gelitten, beurlauben und sprach den Wunsch aus, mit dem 1. April 1905 in den Ruhestand versetzt zu werden, nachdem er im vorigen Jahre das 65. Lebensjahr überschritten hat und seit 1868 im höhern Lehrfach tätig gewesen ist. An die Prümer Anstalt wurde er Ostern 1885 berufen. Seinem Antrage ist entsprochen worden, und Kollege Esser scheidet mit Schluss des Schuljahres aus. Sein überaus pflichttreues Wirken während so vieler Jahre, seine stets freundliche und herzliche Art im Verkehr mit den Amtsgenossen, seine eifrige, nie versagende Fürsorge für die ihm anvertrauten Schüler sichern dem allseits hochverehrten Manne ganz besonders im Kreise unserer Schule ein dankbares und liebevolles Andenken. Möge dem treuen Lehrer und Erzieher nach den langen Jahren angestrengter Tätigkeit ein goldiger Lebensabend beschieden sein!

Die Unterrichtsstunden und sonstigen Amtsgeschäfte des beurlaubten Oberlehrers Esser übernahm der vom Gymnasium zu Sigmaringen mit Beginn des Winterhalbjahres hierhin überwiesene Kandidat des höhern Schulamtes Karl Becker. Da der Direktor wegen eines schweren Krankheitsfalles in seiner Familie nach den Herbstferien bis zum 11. Oktober gemäss gesundheitspolizeilicher Anordnung Unterricht nicht erteilen durfte, so behielt Oberlehrer Esser bis zu dem bezeichneten Tage noch einen Teil seines Unterrichtes bei, um die Vertretung des Direktors zu erleichtern. Für diese Freundlichkeit sei ihm hier noch einmal gedankt!

Am 30. Oktober fand unter Leitung des Gesanglehrers eine Musikaufführung unseres Schülerchores in der Aula des Gymnasiums statt.

Eine Anzahl unserer stimmbegabten Schüler beteiligte sich im abgelaufenen Schuljahr regelmässig und gern an den Übungen und Aufführungen des hiesigen von Herrn Regierungsrat Hartmann geleiteten Musikvereins; diese Schüler erhielten dadurch dankenswerte Anregung und Unterhaltung.

Mit dem 1. November ging der technische Lehrer Dohm auf Anordnung der vorgesetzten Behörde nach Berlin, um sich während der folgenden fünf Monate an einem Fortbildungskursus im Zeichnen bei der Königlichen Kunstschule zu beteiligen. Da ein besonderer Vertreter nicht bestellt werden konnte, so teilten sich, soweit ihre freie Zeit es erlaubte, seit Anfang November mehrere Kollegen vom hiesigen Königlichen Lehrerseminar und der damit verbundenen Präparandenschule in den technischen Unterricht am Gymnasium: Herr Scharbach übernahm den ganzen Gesangunterricht nebst dem Orgelspiel beim Schul-

gottesdienst, Herr Kammerich den auf fünf Stunden verkürzten Zeichenunterricht, Herr Leisen ausser dem Schreiben für Sexta und Quinta auch den naturkundlichen Unterricht für diese Klassen. Ausserdem konnten unter gleichzeitiger Einschränkung der von ihnen zu erteilenden Turnstunden auf je zwei Oberlehrer Mesam und die Kollegen Hermann und Becker in einer Anzahl von Stunden für Lehrer Dohm eintreten, so dass auch für die diesem obliegende Unterweisung der untern Klassen in Rechnen und Erdkunde vollständiger Ersatz vorhanden war. Der Schreibunterricht für Quarta und Tertia und der fakultative Zeichenunterricht mussten aber seit der Beurlaubung des Lehrers Dohm in Wegfall kommen, auch der naturkundliche Unterricht für die beiden Tertien seitdem auf eine Wochenstunde beschränkt werden.

Die schriftliche Prüfung der Abiturienten, an der sich sämtliche 26 Oberprimaner beteiligten, begann am 14. Januar und dauerte bis zum 18. Über die mündliche Prüfung und das Schlussergebnis wird unter IV C das Nähere mitgeteilt.

Bei der öffentlichen Schulfeyer am Geburtstage Sr. Majestät, die sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, fanden die Vorträge unserer Schüler grossen Beifall. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Dieckhöfer; er sprach über die Pflege des Gemütes in unsern Tagen. Dieser überaus gehaltreiche und eindrucksvolle Vortrag wird im zweiten Teil dieses Jahresberichtes einem von vielen Seiten geteilten Wunsche entsprechend zum Abdruck gebracht.

Unter dem 14. Februar wurde dem Oberlehrer Dr. Teusch der Professortitel verliehen.

Abgesehen von den bereits erwähnten durch längere Beurlaubungen nötig gewordenen Vertretungen erlitt der regelmässige Fortgang des Unterrichtes nicht viel nennenswerte Unterbrechungen. Wegen ungewöhnlicher Hitze musste an vier Tagen im Juli (am 12., 15., 16. und 25.) die Unterrichtszeit verkürzt werden. Professor Dr. Danzebrink und Oberlehrer Mesam mussten wiederholt an Vormittagen ihren Unterricht aussetzen, um als Schöffen bei Amtsgerichtsverhandlungen tätig zu sein. Für je einen Tag waren Professor Dr. Hermes im November, Oberlehrer Mundt im Dezember und Lehrer Dohm im Juli beurlaubt, Professor Dr. Teusch und Oberlehrer Dr. Dieckhöfer für drei Tage, letzterer vom 6.—9. Februar, ersterer für je einen Tag im November, Dezember und Februar; wegen Erkrankung fehlten Professor Dr. Teusch im Mai drei Tage, Hilfslehrer Aymanns im Oktober zwei Wochen und im Januar zwei Tage. — In der zweiten Hälfte Januar häuften sich Erkältungskrankheiten, während im übrigen der Gesundheitszustand unserer Schüler während des ganzen Schuljahres günstig war.

IV. Statistik.

A. Frequenzverhältnisse.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1904	18	25	25	35	35	38	44	22	18	260
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1903/1904	18	—	2	4	1	6	6	3	3	43
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1904	26	23	29	34	30	38	17	15	—	212
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1904	—	2	3	1	6	6	14	2	13	47
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1904/1905	26	25	32	37	36	46	31	19	13	265
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3
6. Abgang im Sommersemester	—	—	1	2	2	1	1	2	—	9
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	1	2	1	2	—	8
8. Bestand zu Anfang des Wintersemesters	26	25	32	38	35	47	32	19	13	267
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	—	1	1	1	1	—	5
11. Bestand am 1. Februar 1905	26	24	32	39	34	46	31	18	13	263
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	20,79	19,62	18,57	17,75	16,42	15,38	13,96	12,12	11,42	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1904	258	7	54	211	—
2. Am Anfange des Wintersemesters 1904/1905	260	7	56	211	—
3. Am 1. Februar 1905	256	7	55	208	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten Ostern 1904: 31, Herbst bzw. Weihnachten 1904: 4, davon ist nur 1 zu einem praktischen Berufe übergegangen.

C. Abiturienten.

Es fand nur im Ostertermin eine Reifeprüfung statt, der sich sämtliche 26 Oberprimaner unterzogen. Vor der mündlichen Prüfung, die unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrates Dr. Abeck am 16. und 17. Februar abgehalten wurde, traten 2 Prüflinge zurück; die übrigen wurden für reif erklärt, 12 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die Namen der letztern sind in dem folgenden Verzeichnis mit einem Sternchen versehen.

Namen	Geburtsort (Heimatsort)	Geburtstag	Kon- fession	Stand des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
					An der hiesigen Anstalt	In Prima	
1. Dilvo Peter	Ponten- Besseringen, Kr. Merzig	16. Febr. 1882	kath.	† Arbeiter	5	2	Theologie
2. Gerner Eugen	Fenne, Kr. Saarbrücken	21. Okt. 1883	"	Hüttenbeamt.	8	"	Jura
*3. Heinrichs Joseph	Acht, Kr. Adenau	10. Aug. 1885	"	Lehrer	6	"	"
*4. Hermes Karl	Prüm	19. April 1886	"	Professor	9	"	"
5. Hilgers Valentin	Berg, Kr. Prüm	27. Nov. 1883	"	Landwirt	7	"	Theologie
6. Jünker Peter	Irsch, Kr. Trier	9. Jan. 1885	"	"	6	"	"
7. Kloss Felix	Burgreuland, Kr. Malmedy	3. Nov. 1883	"	Fabrikant	4	"	Jura
8. Lanelle Otto	Xanten	27. März 1885	"	Hauptm. a. D.	1 ¹ / ₄	1 ¹ / ₃	Heeresdienst
9. Leisch Peter	Landscheid, Kr. Wittlich	14. März 1883	"	Nagelschmied	6	2	Theologie
*10. Liesenberg Johann	Cond, Kr. Cochem	20. Jan. 1884	"	Maurer	5	"	"
*11. Meiers Johann	Niederlosheim, Kr. Merzig	2. März 1884	"	† Landwirt	6	"	Philologie (alte Sprachen)
*12. Monzel Aloys	Merchweiler, Kr. Ottweiler	14. Febr. 1884	"	Lehrer	7	"	Theologie
*13. Müller Adolf	Altforweiler, Kr. Saarlouis (Wadgassen)	6. Mai 1884	"	Hüttenbeamt.	7	"	"
*14. Sahrer Friedrich	Fürstenhausen, Kr. Saarbrücken	3. April 1883	"	Bergm. a. D.	8	"	"
15. Schnelting Friedr.	Nenenahr	13. Aug. 1884	"	Privatmann	5	"	Jura
*16. Schuster Heinrich	Lönig, Kr. Mayen	29. Aug. 1884	"	Landwirt	4	"	Theologie
*17. Schütz Matthias	Wawern, Kr. Prüm	10. Mai 1885	"	"	6	"	"
*18. Seiß Joseph	Staudernheim, Kr. Meisenheim	18. Febr. 1886	"	"	6	"	"
19. Wagner Franz	Cochem	6. Mai 1885	"	Lokomotiv- führer	8	"	Philologie (alte Sprachen)
20. Weber Jakob	Weiskirchen, Kr. Merzig	19. Juni 1883	"	Landwirt	9	"	Jura
*21. Winand Peter	Hümmel, Kr. Adenau	17. März 1883	"	"	8	"	Theologie
22. Winter Wilhelm	M.-Gladbach (Prüm)	14. Juli 1882	"	Lokomotiv- führer a. D.	11	"	Jura
23. Wißkirchen Joseph	Bassenheim, Kr. Coblenz	17. Nov. 1885	"	Lehrer	9	"	Theologie
*24. Wolff Nikolaus	Hallschlag, Kr. Prüm	28. Mai 1880	"	"	8 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	"

D. Zum Kuratorium der Anstalt gehören gemäss § 4 des Statuts:

- | | |
|---|---|
| 1. Bürgermeister Dr. Ruland, Vorsitzender, | } ständige Mitglieder, |
| 2. Königl. Landrat Dr. Lancelle, Kompatronats-Kommissar, | |
| 3. Kath. Pfarrer Schmitt, | |
| 4. Ev. Pfarrer Sprenger, | } vom Stadtrat für 6 Jahre gewählte Mitglieder. |
| 5. Gymnasialdirektor Dr. Brüll, | |
| 6. Lederfabrikant Moritz Alff sen., | |
| 7. " Konstantin Schwartz sen., | |
| 8. " Eduard Nels, Erster Kreisdeputierter und Mitglied des Provinzialausschusses, | |

V. Vermehrung der Lehrmittel.

1. Lehrerbibliothek.

Bibliothekar: Prof. Dr. Hermes.

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Wochenschrift für klassische Philologie. — Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien und verwandten Unterrichtsanstalten. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Blätter für höheres Schulwesen. — *Rethwisch*, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Historische Zeitschrift (begründet von Heinr. v. Sybel). — Bonner Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. — Trierisches Archiv. — Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst. — Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst. — Rheinische Geschichtsblätter. — Hohenzollern-Jahrbuch. — Hoffmanns Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausgegeben von *Poske*. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — *Wildermanns* Jahrbuch der Naturwissenschaft. — Fortgesetzt wurden der Geschichtliche Atlas der Rheinprovinz, *Kuhn*, Kunstgeschichte, Thesaurus linguae latinae und Paulys Realencyklopädie für klassische Altertumswissenschaft, herausgegeben von *Wissowa*, Bibliothek deutscher Geschichte. — Angeschafft wurden ausserdem: *Überweg-Heinze*, Geschichte der Philosophie, 4 Bde. — *Grünwald*, Spinoza in Deutschland. — *Lexis*, Das Unterrichtswesen im deutschen Reich, 4 Bde. — *Müller*, Das höhere Unterrichtswesen Deutschlands zu Anfang des 20. Jhrh. — *Schulze*, Horaz, Auswahl mit Kommentar. — *Deuticke*, Vergils Aeneis, für den Schulgebrauch I. und II. Teil. — *Tegge*, Ovid, Auswahl mit Kommentar, I. Teil. — *Schmidt*, Kommentar zu Livius. — *Nohl*, Kommentar zu Cicero in Catilinam. — *Muzik*, Lehr- und Anschauungsbehelfe zu den latein. Schulklassikern. — *Waldeck*, Praktische Anleitung zum Unterricht in der latein. Grammatik. — *Harre*, Lateinische Wortkunde. — *Ostermann*, Lateinische Grammatik. — *Draheim*, Auswahl aus griechischen Klassikern zum Übersetzen ins Deutsche. — *Dörwald*, Griechischer Wortschatz. — *Bielschowsky*, Goethes Leben und Werke. — *Litzmann*, Goethes Lyrik nach künstlerischen Gesichtspunkten erläutert. — *Ausfeld*, Mitteilungen der Kgl. preuss. Archivverwaltung Heft 6 = Übersicht über die Bestände des K. Staatsarchivs zu Coblenz. — *Joesten*, Kulturbilder aus dem Rheinland. — *Seemanns* Berühmte Kunststätten: 1. Vom alten Rom. 2. Rom in der Renaissance. 3. Pompeji. 4. Nürnberg. 5. Cordoba und Granada. 6. Florenz. 7. Hildesheim und Goslar. — *Philippson*, das Mittelmeergebiet. — *Weinhold*, Vorschule der Experimentalphysik. — *Schmeil* und *Fitschen*, Flora von Deutschland. — *Hoernes*, Paläontologie. — *Christiansen-Müller*, Elemente der theoret. Physik. — *Saitschick*, Menschen und Kunst der italienischen Renaissance. — *Dörpfeld*, Troja und Ilion. — *Hülsem*, Forum Romanum. — *Norden*, Aeneis VI. — *Heintze*, Virgils Epische Technik.

Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium übersandt: *Schenkendorf-Lorenz*, Wehrkraft durch Erziehung, und A general view of the history and organisation of public education in the German empire by *Lexis-Tomson*. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. — Strassburger Goethe-Vorträge.

Von Herrn Pastor Gummich in Roekeskyll geschenkt: Hesiod, griechisch u. lateinisch, 1657.

2. Schülerbibliothek.

(Verwaltet von Prof. Dr. Hermes und Oberl. Dr. Dieckhöfer.)

Wershoren, Vogageurs et Inventeurs. — *Baumberger*, Aus sonnigen Tagen; Volks- und Landschaftsbilder aus der Schweiz. — *Koepp*, Die Römer in Deutschland.

Geschenkt vom Obersekundaner Sprenger: *Nautikus*, Jahrg. 1903.

3. Naturwissenschaftliche Sammlung.

(Verwaltet von Professor Dr. Danzebrink und Oberlehrer Mesam.)

Eine Druckpumpe. Ein pneumatisches Feuerzeug. Ein Gewichtsariometer. Ein Mikrophon. Ein Bilderschieber. Ein Apparat, die Wirkung der Dämpfe zu zeigen. 5 Ansätze zum Skioptikon. Linsengläser. Objektive. Mikroskopische Präparate. Präparate von Vogelspinne, Finne im Fleisch, *Cardium tuberculatum*, Blasenwurm, Kauwerkzeug des Seeigels. Zoologische Wandtafeln von *Unio* und *Gastropoda* mit Erklärungen. Modelle vom Herz, Gehirn und Kehlkopf mit Erklärungen. Die Kulturgewächse der Heimat mit ihren Freunden und Feinden VII. Serie. 5 Tafeln mit Erklärungen von Tee, Kaffee, Tabak, Zuckerrohr und von der Baumwolle. Eine Tafel mit Erklärung von der Taubnessel.

4. Anschauungsmittel für den geschichtlichen und geographischen Unterricht.

Ludt, Wandkarte zur Biblischen Geschichte. *Schwabe*, Germanien und Gallien zur Römerzeit. Reliefkarte der Schweiz aus dem Verlag von Herm. Kümmerly in Bern (herausg. vom Eidgenössischen topogr. Bureau). *Bamberg*, Balkanstaaten. *Cybalsky*, Tabulae I (arma et tela Graecorum) II (milites Graeci) III und IIIb (numismata Hellen. und nummi Romani, IX (machinae et tormenta), X (Griechisches Haus). Die Saalburg. Fünf Bilder von Woltze mit Text von Schulze. Vier Bilder aus Eshner, Deutschlands Kolonien nebst den Erläuterungen in 2 Heften. Vier Tafeln aus Lehmanns Geographischen Charakterbildern und eine Tafel (Tempel zu Jerusalem) aus dessen Kulturgeschichtlichen Bildern.

5. Für den Zeichenunterricht.

Elssner Zeichenmodelle Serie 20 (Trinkgefäße) 8 Stück, Serie 18 (Schmetterlinge) 10 Stück.

VI. Stiftungen.

1. Das Kuratorium (Vorsitzender ist der Bürgermeister der Stadt Prüm) hat die Befugnis, dürftigen und dabei würdigen Schülern bis zu der Höhe von 10% der Gesamtfrequenz nach Konferenzbeschluss des Lehrerkollegiums den ganzen oder teilweisen Erlass des Schulgeldes zu bewilligen. Zum Nachweis der Bedürftigkeit dient ein Zeugnis des Bürgermeisters derjenigen Gemeinde, in der die Angehörigen des Schülers wohnen. Die Befreiung wird nie sofort bei dem Eintritt eines Schülers, sondern frühestens für das zweite Schulhalbjahr bewilligt. Bewerbungen sind bei dem Vorsitzenden des Kuratoriums abzugeben. Die Verleihung einer Freistelle gilt, wenn Bedürftigkeit und Würdigkeit keine erhebliche Änderung erfahren, für das ganze Schuljahr. Für das Winterhalbjahr ist also die Wiederholung der Bewerbung nicht notwendig.

2. Aus der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung wurden die Zinsen im Betrage von 73 Mark nach Beschluss der Lehrer-Konferenz zur Unterstützung bedürftiger Schüler der oberen Klassen verwendet. Das Kapital erfuhr durch Konzerteinnahme eine Vermehrung von 70 Mark.

3. Jubiläumstiftung vom Jahre 1902 zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler des Gymnasiums zu Prüm. Es gelten dafür bis auf weiteres die im vorigen Jahresbericht gemachten Mitteilungen, wonach die Zinsen vorläufig noch dem Kapital zuzuführen sind. Weitere Beiträge oder Anfragen wolle man an Professor Dr. Teusch richten. Das Kapital ist auf 1569 Mark angewachsen. Einige fest zugesagte Beiträge stehen noch aus.

VII. Mitteilungen.

Die Osterferien beginnen am Dienstag, den 4. April und dauern 3 Wochen.

Unsere Schüler haben sich Donnerstag, den 27. April zum Gottesdienst um 1/29 Uhr einzufinden; hierauf versammeln sich Lehrer und Schüler in der Aula.

Die Aufnahmeprüfungen finden am Tage vorher von 8 Uhr vormittags ab statt; zu diesen haben sich von den neu eintretenden Schülern alle diejenigen rechtzeitig einzufinden, welche bei der Anmeldung kein Abgangszeugnis von einem inländischen Gymnasium oder Progymnasium vorgelegt haben. Die Prüflinge versammeln sich auf dem obern Flur am Ende des Ganges vor dem Konferenzzimmer (Zimmer 2) und haben Papier und Feder mitzubringen.

Bei der Anmeldung, die an den Direktor des Gymnasiums zu richten ist und auch schriftlich erfolgen kann, sind vorzulegen: 1) die Geburtsurkunde, 2) der Impfschein (gegebenen Falles für die Wiederimpfung), 3) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule. Hat ein Schüler sich nach Austritt aus der Volksschule durch Privatunterricht für eine höhere Klasse als Sexta Vorbildung lassen, so ist beim Eintritt ins Gymnasium glaubhaft nachzuweisen, dass er bisher noch keine höhere Schule besucht hat und über die Art und den Umfang seiner Vorbildung ein Zeugnis seiner bisherigen Lehrer vorzulegen. Die An- und Abmeldung von Schülern hat durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter zu erfolgen. Am letzten Ferientage, Dienstag, den 25. April, ist der Direktor für die Eltern und sonstigen Begleiter auswärtiger Schüler auf seinem Amtszimmer (Zimmer 1 vor der Direktorwohnung) von 9—12 und von 4—7 zu sprechen. Sonst ist während der Ferien täglich Gelegenheit zur Anmeldung neuer Schüler vormittags 1/212 bis 121/2. Während des Schuljahres hat der Direktor seine Sprechstunden an Werktagen von 2—3, an Sonntagen nach dem Schulgottesdienste bis 10 Uhr.

Private Vorbereitung für eine noch höhere Klasse als Untertertia ist der Erfahrung gemäss nur in Ausnahmefällen von Erfolg; sie beschränkt sich am besten auf die beiden untersten Klassen und muss ausser dem Lateinischen auch die anderen Fächer gleichmässig berücksichtigen. Insbesondere muss für das Rechnen beachtet werden, dass genau die Lehraufgabe der untern Gymnasial-Klassen durchzunehmen ist, am besten nach dem an unserer Anstalt gebrauchten Rechenbuche. Der Eintritt in Sexta kann bei ausreichender Vorbildung schon mit dem vollendeten 9. Lebensjahre erfolgen. Nach vollendetem 12. Jahr darf ein Knabe in die unterste Klasse nur in Ausnahmefällen noch aufgenommen werden, nachdem das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Gründe für den verspäteten Eintritt geprüft hat; dieselbe Bestimmung gilt für den Fall, dass die Aufnahme in Quinta nach vollendetem 13. und die Aufnahme in Quarta nach vollendetem 15. Jahre nachgesucht wird.

3. Jubiläumstiftung
tiger Schüler des Gymnasiums
Jahresbericht gemachten Mit
zuführen sind. Weitere Beitr
richten. Das Kapital ist auf
stehen noch aus.

Die Osterferien beginn
Unsere Schüler haben sich
einzufinden; hierauf versammel

Die Aufnahmeprüfung
diesen haben sich von den neu
welche bei der Anmeldung kein
Progymnasium vorgelegt haben.
des Ganges vor dem Konferenzz

Bei der Anmeldung, die
schriftlich erfolgen kann, sind v
gegebenen Falles für die Wiede
suchten Schule. Hat ein Schüle
unterricht für eine höhere Kla
Gymnasium glaubhaft nachzuwei
und über die Art und den Umfa
vorzulegen. Die An- und Abmel
rechtigten Stellvertreter zu erfol
der Direktor für die Eltern und
zimmer (Zimmer 1 vor der Direk
ist während der Ferien täglich
bis 12^{1/2}. Während des Schuljah
von 2-3, an Sonntagen nach den

Private Vorbereitung
fahrung gemäss nur in Ausnahme
beiden untersten Klassen und m
gleichmässig berücksichtigen. Ins
genau die Lehraufgabe der unter
dem an unserer Anstalt gebraucht
reichender Vorbildung schon mit d
12. Jahr darf ein Knabe in die un
werden, nachdem das Königliche
Eintritt geprüft hat; dieselbe Bes
nach vollendetem 13. und die Aufnal

würdiger und bedürf
weiteres die im vorigen
g noch dem Kapital zu
Professor Dr. Teusch
est zugesagte Beiträge

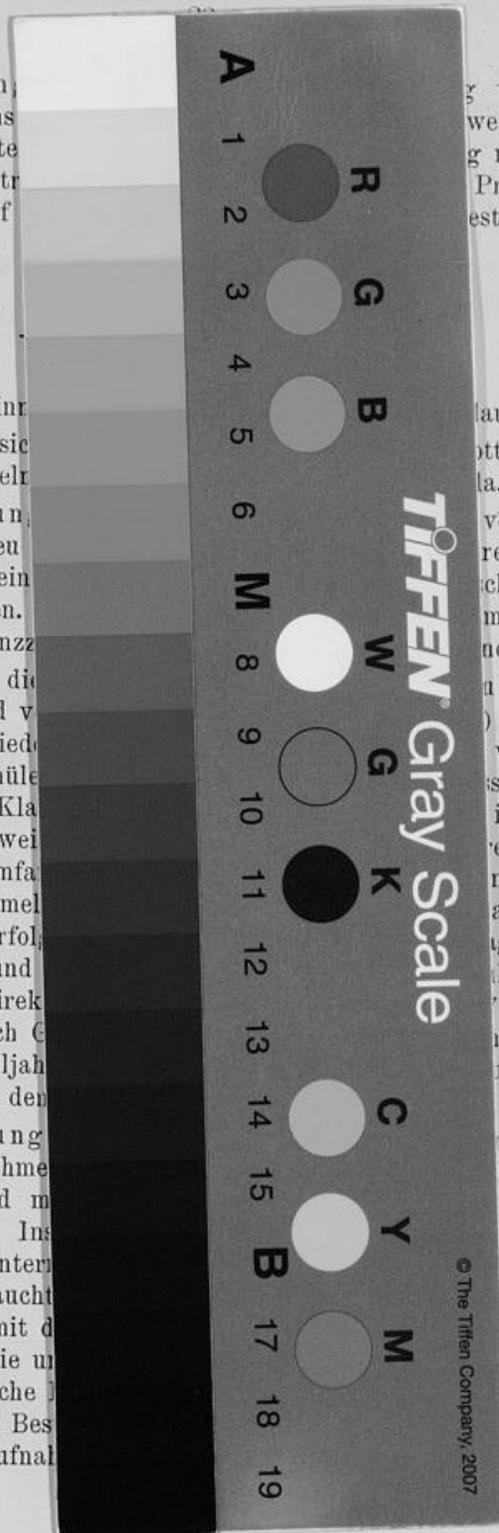
auern 3 Wochen.

ottesdienst um 1/29 Uhr
la.

vormittags ab statt; zu
rechtzeitig einzufinden,
schen Gymnasium oder
m obern Flur am Ende
nd Feder mitzubringen.

n richten ist und auch
der Impfschein (ge
von der zuletzt be
schule durch Privat
ist beim Eintritt ins
e Schule besucht hat
ner bisherigen Lehrer
ater oder dessen be
g, den 25. April, ist
der auf seinem Amts
zu sprechen. Sonst
hüler vormittags 1/212
anden an Werktagen

ntertertia ist der Er
h am besten auf die
die anderen Fächer
achtet werden, dass
ist, am besten nach
exta kann bei aus
n. Nach vollendetem
noch aufgenommen
für den verspäteten
Aufnahme in Quinta
re nachgesucht wird.



Wahl und Wechsel des Kosthauses auswärtiger Schüler unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Eltern werden dringend ersucht, die Kostgeber zu gewissenhafter Beaufsichtigung der ihnen anvertrauten Knaben ausserhalb der Schulzeit zu verpflichten und sie anzuhalten, dem Elternhaus und der Schule alsbald Mitteilung zu machen, wenn ihre Mahnungen bei pflichtwidrigem Verhalten der Schüler nicht fruchten. Nur unter dieser Voraussetzung kann die Schule ihre Aufsicht über die auswärtigen Schüler in erwünschter Weise führen, ohne dass Massregeln nötig werden, die zuletzt am empfindlichsten das Elternhaus treffen.

